

PFARRBRIEF

St. Ägidius – Bruck i.d.OPf.

Nr. 18/2022

2. – 8.5.2022

20 Cent



Die Woche für das Leben, die heuer vom 30. April bis 7. Mai 2022 stattfindet, widmet sich in diesem Jahr dem Thema Demenz.

Als der Mediziner Dr. Alois Alzheimer im Jahr 1906 bei einem Vortrag in Tübingen über eigenartige Gedächtnisausfälle und Verhaltensauffälligkeiten bei einer seiner Patientinnen berichtete, hielten die Zuhörer dieses Phänomen für einen Einzelfall. Kein Mensch ahnte damals, dass diese Form der Demenzerkrankung, die Dr. Alzheimer da beschrieb, einmal

die größte Gruppe der Demenzen darstellen würde. Alzheimers Sorgfalt bei der Beobachtung und der gute Umgang mit der Patientin sind auch nach heutigen Maßstäben noch vorbildlich. – Da inzwischen die Menschen immer älter werden, steigt auch die Anzahl der Erkrankungen, die mit höherem Lebensalter zusammenhängen. Eine davon ist die Alzheimer-Krankheit. In Deutschland leben inzwischen über eine Million an Demenz erkrankter Menschen. Eine Möglichkeit zur Heilung gibt es bisher noch nicht. Die betroffenen Menschen, ihre Familien und ihr Umfeld müssen sich mit der Erkrankung auseinandersetzen. – Das wichtigste Symptom bei der Diagnostik einer Demenz ist die Gedächtnisstörung. Ohne Hinweise auf äußere Zusammenhänge beginnt die Erkrankung meist schleichend und entwickelt sich langsam, aber stetig über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Häufig wird diese Entwicklung von einer niedergeschlagenen Stimmung oder sogar von einer Depression begleitet. Oftmals sind es nicht die geistigen Defizite, sondern eigenartige Verhaltensabnormitäten, die das Zusammenleben mit dementen Menschen so sehr erschweren. Bisherige Verhaltensweisen verändern sich in unguter Weise, auch können immer wieder Aggressionen (insbesondere nach frustrierenden Erlebnissen) auftreten. Verunsichert werden demente Menschen, wenn ihnen aufgrund ihrer Gedächtnisstörung Zusammenhänge fehlen. Plötzlich steht der Betroffene in irgendeiner Situation und kann nicht erklären, wie er dort hingekommen ist – oder wie es weitergehen könnte, obwohl er gefühlsmäßig ahnt, dass er das früher wusste. Das Gefühl, in einer Leistungsgesellschaft nichts mehr leisten zu können, ist eine dramatische emotionale Belastung. Wenn dann vielleicht auch noch Umbaumaßnahmen in der Wohnung wegen der eingeschränkten Mobilität erfolgen oder pflegerische Hilfe in Anspruch genommen werden muss, kann sich das Gefühl der finanziellen Unsicherheit und Abhängigkeit verstärken. Oft ist die ganze Familie vor große Herausforderungen gestellt. Hilfe ist nötig.

**Kath. Pfarramt St. Ägidius, Pfarrer Andreas Weiß, 92436 Bruck i. d. Opf.,
Rathausstr. 23, Telefon: 09434/ 1334, Telefax: 09434/ 200 592,
Internetseite: www.pfarrei-bruck.com, E-Mail: bruck.st-aegid@bistum-regensburg.de**

Gottesdienstordnung 18/2022

Sonntag, 01.05. : 3. SONNTAG DER OSTERZEIT C

- 8.30 Uhr (!) Hl. Messe
- 10.00 Uhr (!) Hl. Messe
- 18.30 Uhr St. Sebastian (!) Rosenkranz
- 19.00 Uhr St. Sebastian (!) Maiandacht, anschl. Fahrzeugsegnung

Montag, 02.05. : MARIA, SCHUTZFRAU BAYERNS – PATRONA BAVARIAE

- 8.30 Uhr St. Sebastian (!) Hl. Messe *Pfarrei Bruck für + Mesner Josef Jehl*
- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 03.05. : HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS, Apostel

- 16.00 Uhr Hl. Messe (Schülermesse)
- 17.00 Uhr Rosenkranz

Mittwoch, 04.05. : Hl. Florian und Gefährten, Märtyrer von Lorch

- 18.30 Uhr Rosenkranz
- 19.00 Uhr Hl. Messe *Maria Adolphi für + Eltern und Schwiegereltern.*

Donnerstag, 05.05. : Hl. Godehard, Bischof

- 17.45 Uhr Rosenkranz
- 18.15 Uhr Hl. Messe *Anna Meier für + Ehemann und Vater; Margit Windl für + Schwester Godehard; nachgeholt: Tochter Claudia für + Mutter Isabella Ullmann; anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung bis 19.45 Uhr.*

Freitag, 06.05. : Freitag der 3. Osterwoche

- 8.30 Uhr Hl. Messe *Marianne Vanino für + Eltern beidseits;*

nachgeholt: Ulla und Christian für + Mutter Irene Vater.

18.30 Uhr Rosenkranz

Samstag, 07.05. : Samstag der 3. Osterwoche

17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz
18.00 Uhr Hl. Messe (Sonntag-Vorabendmesse) *Fam. Marion Heller für + Eltern Erwin und Gisela Schuhbauer und + Verwandte; Lydia Schill mit Familie für + Mutter Hilde Wittmann, Oma und Uroma zum Muttertag; Geschwister Schuierer für + Vater Lorenz und Verwandte; Fam. Reisinger für + Emil Sonntag z. St., dessen + Frau Frieda und Schwestern Marie und Josefa; Gertraud Schmaderer für + Ehemann Franz; Schulkameraden Jahrgang 1939 für + Maria Strickner, geb. Elsinger.*

Sonntag, 08.05. : 4. SONNTAG DER OSTERZEIT C, Weltgebetstag um geistliche Berufungen

8.30 Uhr (!) Hl. Messe *in den Anliegen aller lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen.*
10.00 Uhr (!) Hl. Messe *Helga Schwab für + Mutter Barbara Käsbauer zum Muttertag; Konrad Wittmann mit Familie für + Ehefrau zum 6. Sterbetag; Margret Walter für + Sieglinde Bock; Sieglinde und Horst Palmer für + Vater Josef Kellner und + Verwandtschaft; Jelena Gruber für + Ehemann Max.*
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Maiandacht

Jesus spricht von sich selbst als dem „Guten Hirten“. Auch im Alten Testament wird Gott immer wieder als Hirte bezeichnet. Das Bild des Hirten für Gott ist heute nicht mehr sofort verständlich. Denn heute gibt es nur noch wenige Hirten. Das war zur Zeit Jesu ganz anders. Damals waren Hirten weitverbreitet, da sehr viele Menschen Tiere hatten: Ziegen und Schafe zum Beispiel, die in Herden lebten; und zu diesen Herden gehörten auch Hirten. Wir kennen zum Beispiel die Hirten, die in der Weihnachtsgeschichte als Erste von der Geburt Jesu erfahren haben. Hirten waren den Menschen damals sehr vertraut und deswegen verstanden sie sofort, was es heißt, wenn von Gott als dem Hirten gesprochen wurde: Wie der Hirte auf seine Herde aufpasst, sie vor Räubern und wilden Tieren schützt, dafür sorgt, dass sie auf Weiden sind, wo sie frisches Gras fressen und Wasser trinken können, und sie zum Schutz in einen Stall bringt, so sorgt Gott für die Menschen. Darauf haben die Menschen damals vertraut und darauf dürfen wir heute vertrauen: Dass Gott auf uns aufpasst, für uns sorgt und wir bei ihm geborgen sind. Und weil das so ist, ist es nicht schlimm, sondern etwas sehr Schönes, wenn wir Menschen in dem Bild vom Hirten die Schafe sind.





Pfarnachrichten

Die **Kirchenrechnung für das Jahr 2021** ist erstellt und kann in der Zeit vom 9.5. bis 20.5.2022 in unserem Pfarrbüro eingesehen werden. Wir bitten um vorherige telefonische Anmeldung, Tel. 1334.



Caritas international unterstützt die **humanitäre Hilfe für die Menschen in der Ukraine**. Spenden unter dem Stichwort **CY00050 Ukraine-Konflikt** werden auf folgendes Konto erbeten: Caritas international, Freiburg, Spendenkonto 202 bei der Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe BLZ 660 205 00, IBAN: **DE88 6602 0500 0202 0202 02**, oder online unter:

www.100jahrecaritas.de/aktuelles/in-der-ukraine-ist-krieg-was-koennen-wir-tun

Das **Ergebnis der Caritas-Frühjahrskollekte** in unserer Pfarrei: Die Kirchensammlung erbrachte 438,30 €. Auf unseren Aufruf, Spenden zu überweisen, der an alle Haushalte in Bruck durch Einwurfzettel ergangen war, gingen 605,00 € ein. Das sind insgesamt **1.043,30 €**. Vergelt's Gott!



Maiaandachten

Ganz herzlich wird im Mai wieder eingeladen, Maria zu ehren. Die Zeiten entnehmen Sie bitte jeweils der Gottesdienstordnung.

Der **Kapellenverein Mappach e.V.** hält am **Do., 12.5.2022, 19.30 Uhr** im **Gasthaus Mappacher Hof** seine **Jahreshauptversammlung** ab. Neben dem Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden und dem Kassenbericht, sowie Ehrungen und Grußworten sind **Neuwahlen** der wichtigste Tagesordnungspunkt. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.



Unsere **Erstkommunionkinder**, die am So., 15.5.2022, zum ersten Mal den Leib des Herrn empfangen werden, treffen sich am **Sa., 7.5.2022**, um **15.00 Uhr** in der **Pfarrkirche** zu einer **Probe**.